

Regionale Strategie

zum Übergang Schule-Beruf
für den Landkreis Groß-Gerau
2025 - 2028

Impressum

Herausgeber*in

Kreisausschuss des Kreises Groß-Gerau

Fachbereich Bildung und Schule

Wilhelm-Seipp-Straße 4

64521 Groß-Gerau

jugendberufshilfe@kreisgg.de

www.kreisgg.de

www.bo-suedhessen.de

Fachbereich Bildung und Schule

Fachdienst Entwicklung und Strategie

Regionale OloV-Koordination

Ulrike Maurischat

Telefon: +496152 989-84 385

E-Mail: u.maurischat@kreisgg.de



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



Die hessenweite Strategie OloV wird gefördert von der Europäischen Union sowie aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum und des Hessischen Ministeriums für Kultus, Bildung und Chancen.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
2	Die OloV-Region Landkreis Groß-Gerau	5
2.1	Kurzportrait.....	5
2.2	Die OloV Struktur Landkreis Groß-Gerau.....	6
2.2.1	Regionale OloV-Koordination im Landkreis Groß-Gerau.....	6
2.2.2	OloV-Gremien.....	6
2.2.3	Ansprechpersonen Berufliche Orientierung (AP BO).....	7
2.2.4	Schulkoordinator*innen für die Berufsorientierung (SchuKo BO).....	8
2.2.5	Reflexionsgespräche	8
2.3	OloV-Arbeitsgruppen	8
2.3.1	AG Duale Ausbildung.....	8
2.3.2	PG BO Inklusion	8
2.3.3	AG Übergang Schule–Beruf für Neuzugewanderte	8
2.3.4	AG Praktiker	9
3	Die OloV Ziele 2025 – 2028.....	10
3.1	Oberziel 1 - Alle Akteur*innen im Übergang Schule - Beruf arbeiten vernetzt zusammen.....	10
3.2	Oberziel 2 – Wir haben zielgruppengerechte und abgestimmte Angebote in der Beruflichen Orientierung etabliert.....	11
3.3	Oberziel 3 – Im Fokus stehen die individuelle Beratung und passgenaue Vermittlung.	13
3.4	Oberziel 4 – Unsere Arbeit wird bestimmt von dem Grundsatz, dass alle junge Menschen im Kreis eine berufliche Perspektive entwickeln können.	15
3.5	Oberziel 5 - #OloV- Wir verstärken unsere Öffentlichkeitsarbeit.....	16
4	Resumee	17
5	Unterzeichner*innen der OloV-Zielvereinbarungen für den Landkreis Groß-Gerau 2025 bis 2028	18
6	Die OloV Struktur Landkreis Groß-Gerau mit Benennung der Akteure	19

1 Einleitung

Im Folgenden werden die strategischen Oberziele für die Jahre 2025 - 2028 im Rahmen der regionalen OloV-Strategie des Kreises Groß-Gerau dargestellt. Die hessenweite OloV-Strategie ist der „Leitfaden“ für die Gestaltung der Prozesse und Strukturen im Übergang Schule-Beruf im Landkreis Groß-Gerau. Die operationalisierten Zielvereinbarungen beziehen sich auf die OloV-Qualitätsstandards¹. Anhand der regionalen Strategie soll im Interesse der jungen Menschen der Übergang in die Berufswelt optimal gestaltet und zugleich der Fachkräftenachwuchs gesichert werden.

Ziel der regionalen Strategie ist es, für alle jungen Menschen im Kreis Groß-Gerau die Voraussetzungen für den nahtlosen Übergang von der Schule in den Beruf zu schaffen. Aufgrund individueller Voraussetzungen soll der Zugang in eine berufliche Ausbildung oder in ein Studium geebnet und eine bedarfsorientierte Unterstützung zur Erreichung des Ausbildungsabschlusses gewährleistet werden. Eine stabile berufliche Integration ist entscheidend für die gesellschaftliche Teilhabe von jungen Menschen. Voraussetzung dafür, sind eine begründete Berufswahlentscheidung und gesicherte Abschlüsse bzw. Anschlüsse. Diese sollen allen jungen Menschen individuelle Wege zu ihrem Berufsziel eröffnen. Konsens ist es, alle Beteiligten bzw. Akteur*innen frühzeitig bzw. bereits in der Schule in den Prozess Berufliche Orientierung optimal einzubinden. Durch den regelmäßigen Austausch und die Vernetzung der einzelnen regionalen Akteur*innen werden Angebote im Bereich der Beruflichen Orientierung für junge Menschen passgenau ausgestaltet und gebündelt.

Die regionale Strategie 2025 - 2028 wurde im Landkreis Groß-Gerau von der Regionalen OloV-Koordination, der OloV-Steuerungsrunde und den Kammern erarbeitet. Ziel der regionalen Strategie ist es, Projekte und Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf zu bündeln und aufeinander abzustimmen. Die Inhalte des Handlungsrahmens orientieren sich als Grundlage an den OloV-Qualitätsstandards, die in die Prozesse Berufliche Orientierung, Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen sowie Beratung, Matching und Vermittlung gegliedert sind. Auf ihrer Basis wird in Abstimmung mit der OloV-Steuerungsrunde bzw. dem OloV-Forum über Schwerpunkte, Ziele und Umsetzungsstrategien entschieden.

Gemeinsam als OloV-Region wurden die Netzwerkstrukturen angepasst. So entstand aktuell eine veränderte Gremienstruktur. Die OloV-Steuerungsrunde wurde 2024 durch eine Vertretung des Kommunalen Jobcenters verstärkt. Aktuell kooperieren in der OloV-Steuerungsrunde Vertretungen der Stadt Rüsselsheim am Main, der Stadt Kelsterbach, des Kreises Groß-Gerau, des Staatlichen Schulamtes, der Agentur für Arbeit und des Kommunalen Jobcenters. Die (neue) Gremienbezeichnung OloV-Steuerungsrunde (früher: kleine OloV-Steuerungsrunde) macht deutlich, dass in der OloV-Steuerungsrunde die Prozesse und Strukturen im Übergang Schule-Beruf überprüft und gesteuert werden. Einmal im Jahr werden die Inhalte der Gremienarbeit im Rahmen des OloV-Forums (früher genannt: große OloV-Steuerungsrunde) allen Akteur*innen vorgestellt. Alle regionalen Akteur*innen arbeiten gemeinsam und sind für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf in der Region verantwortlich. Der Schwerpunkt der vorliegenden regionalen Strategie soll auf dem Ausbau inklusiver Angebote und der beruflichen Integration von jungen Menschen liegen.

¹ (vgl. Broschüre „OloV-Regionale Strategien und Qualitätsstandards“).

2 Die OloV-Region Landkreis Groß-Gerau

2.1 Kurzportrait

Die Akteur*innen im Übergang Schule-Beruf und des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes im Kreis Groß-Gerau arbeiten gut vernetzt zusammen, um die Angebote im Übergang Schule-Beruf transparent darzustellen. Der im Jahr 2018 festgelegte Kreistagsbeschluss, dass „Niemand die Schule ohne gesicherte Anschlussperspektive verlässt“, hat höchste Priorität. Dabei soll die Qualität der Prozesse im Bereich Berufliche Orientierung weiterhin gesichert und weiterentwickelt werden.

Der Landkreis Groß-Gerau ist geprägt von einem großen Zuzug und verzeichnet dadurch ein höheres Bevölkerungswachstum als andere Regionen in Hessen. Eine weitere Besonderheit des Landkreises ist, dass neben dem Kreis Groß-Gerau, auch die Stadt Rüsselsheim am Main und die Stadt Kelsterbach eigenständiger Schulträger sind. Der Prozess der Beruflichen Orientierung an den Schulen wird gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sowie weiteren außerschulischen Partnern koordiniert.

Der Schlüssel zu einer bestmöglichen Begleitung und Unterstützung der Jugendlichen bzw. jungen Menschen liegt in einer guten Berufsorientierung während der Schulzeit. Daher unterstützt der Kreis seine kreiseigenen Schulen durch den Einsatz von Berufswegplaner*innen bzw. durch das Team der Berufswegplanung an den Schulen der Sekundarstufe I (Sek-I-Schulen), der Förderschule und den beiden Beruflichen Schulen vor Ort. An den Schulen in Rüsselsheim wird die Berufswegplanung und damit verbunden der Berufsfindungsprozess kontinuierlich und eng durch die Jugendberufshilfe der Stadt Rüsselsheim am Main begleitet und unterstützt. Das Team der Berufswegplanung des Kreises, die Fachstelle Jugendberufshilfe der Stadt Rüsselsheim am Main und die Fachstelle Berufsorientierung der Stadt Kelsterbach unterstützen die jungen Menschen darin, eine passende Anschlussperspektive zu entwickeln. Durch die Angebote der Berufswegplanung sollen Formate gewählt und weiterentwickelt werden, die die jungen Menschen ansprechen und die ihnen auch mögliche Karrierepfade in der beruflichen Bildung aufzeigen.

Die OloV-Akteur*innen wollen den jungen Menschen bestmögliche Startchancen in den Beruf bieten. In den langjährig etablierten Netzwerken wird mit allen Akteur*innen die Qualität der Beruflichen Orientierung und der Vermittlung von jungen Menschen in Ausbildungs- oder Studiengänge fortlaufend evaluiert und optimiert. Die OloV-Region im Landkreis Groß-Gerau mit all seinen Akteur*innen (schulisch sowie außerschulisch) ist geprägt von guter Vernetzung, Zusammenarbeit sowie gemeinsamen Absprachen bezüglich der Handlungsschritte und Qualitätsstandards im Rahmen der regionalen Strategie. Die beratenden und vermittelnden Stellen arbeiten im Sinne effizienter Vorbereitung und Vermittlung von jungen Menschen in Ausbildung bzw. Beruf eng und rechtskreisübergreifend zusammen. Hierunter wird die Zusammenarbeit im Rahmen der Rechtskreise SGB II, III und VIII, also des Kommunalen Jobcenters, der Agentur für Arbeit und der Jugendberufshilfe bzw. Träger der Jugendhilfe verstanden. Besonders vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels soll mit Hilfe der regionalen Netzwerke und Gremien gemeinsam die nächste Generation von Fachkräften in der Region möglichst gesichert werden.

2.2 Die OloV Struktur Landkreis Groß-Gerau



2.2.1 Regionale OloV-Koordination im Landkreis Groß-Gerau

Die Regionale OloV-Koordination ist beim Kreis Groß-Gerau im Fachbereich Bildung und Schule / Fachdienst Entwicklung und Strategie, Sachgebiet Jugendberufshilfe angesiedelt und leitet die regionale OloV-Steuerungsrunde. Als Regionale OloV-Koordination plant, realisiert und reflektiert sie mit den relevanten Ausbildungsmarkt-Akteuren die Umsetzung der regionalen Strategie für den Übergang Schule-Beruf. Sie ist im Austausch mit der hessenweiten OloV-Koordination und der Landesebene über die regionalen Prozesse und den aktuellen Stand der Umsetzung in der Region. Sie sorgt für Transparenz im Hinblick auf Beschlüsse, Arbeitsergebnisse und weitere Informationen zur Planung, Umsetzung und Reflektion der regionalen Strategie. Die OloV-Koordination arbeitet eng mit den Ansprechpersonen für Berufliche Orientierung des Staatlichen Schulamts zusammen.

Für den Landkreis Groß-Gerau

Ulrike Maurischat

E-Mail: u.maurischat@kreisgg.de

2.2.2 OloV-Gremien

Im Kreis Groß-Gerau arbeiten institutionelle Vertreter*innen in den OloV-Gremien zusammen. Die Netzwerk-gremien mit allen Partner*innen sind verbindlich etabliert. Jede Institution entsendet eine Ansprechperson in die entsprechenden Gremien. Die Akteur*innen arbeiten sowohl auf strategischer und operativer Ebene abgestimmt und vernetzt zusammen. Angebote zur Beruflichen Orientierung in Schule und für die Berufsvorbereitung sind zwischen den Akteur*innen verbindlich abgestimmt und Doppelstrukturen werden vermieden.

Die **OloV-Steuerungsrunde** trifft sich regelmäßig (ca. sechs Sitzungen) im Jahr und behält die Umsetzung der vereinbarten Ziele aus der regionalen Strategie und das weitere Vorgehen in der Region

im Blick und steuert diese. Die Mitglieder der OloV-Steuerungsrunde sind die Vertretungen der Stadt Rüsselsheim am Main, der Stadt Kelsterbach und dem Kreis Groß-Gerau, der Ansprechpersonen Berufliche Orientierung des Staatlichen Schulamtes, Agentur für Arbeit (Teamleitung der Berufsberatung und die Beratung für berufliche Rehabilitation und Teilhabe (Reha-Beratung) und dem Kommunalen Jobcenter.

Zur OloV-Steuerungsrunde werden auch weitere Akteur*innen, wie z. B. Eltern- und Schülervvertretungen, Jugendförderung, Kommunale Bildungungs- und Koordinationsstelle für Neuzugewanderte, Fachstelle Fachkräftesicherung und weitere Ansprechpersonen inhaltsbezogen nach Bedarf eingeladen. Die OloV-Steuerungsrunde reflektiert regelmäßig ihre Organisationsstruktur und ihre Arbeitsformen und entwickelt diese bei Bedarf weiter. Der Stand der Umsetzung der regionalen Strategie wird in der OloV-Steuerungsrunde besprochen, mögliche Anpassungen werden dort vorgenommen und gemeinsam abgestimmt.

Das **OloV-Forum** ist das erweiterte Gremium für die OloV-Region. Das OloV-Forum unterstützt die gegenseitige Information über Maßnahmen und Programme, die regionale institutionsübergreifende Zusammenarbeit und die Vernetzung. Zu den Mitgliedern des OloV-Forums zählen die Regionale OloV-Koordination (Kreis Groß-Gerau), die Schulträger Kreis Groß-Gerau, Stadt Rüsselsheim am Main und Stadt Kelsterbach, die Agentur für Arbeit, das Kommunales Jobcenter, die Industrie- und Handelskammer Darmstadt, die Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, die Kreishandwerkerschaft Groß-Gerau, das Staatliche Schulamt sowie Vertreter*innen für die beruflichen Schulen und der Kreiselternebeirat.

Im OloV-Forum wird einmal im Jahr mit allen zentralen Akteur*innen der regionale Ausbildungsmarkt in den Blick genommen und sich über die Aktivitäten aller Institutionen zur Verbesserung der Gestaltung des Übergangs Schule-Beruf bzw. zum Umsetzungsstand der regionalen Strategie und das weitere Vorgehen in unserer Region ausgetauscht.

2.2.3 Ansprechpersonen Berufliche Orientierung (AP BO)

Die Ansprechpersonen Berufliche Orientierung des Staatlichen Schulamts sind dort als Fachberater*innen für die Umsetzung von OloV im Schulamtsbezirk tätig. Sie sind Mitglieder der OloV-Steuerungsrunde und arbeiten eng mit der regionalen OloV-Koordination zusammen. Sie sind Ansprechpersonen für die Koordinator*innen der beruflichen Orientierung an Schulen und sorgen dafür, dass allen Schulen regional bedeutsame Informationen zugänglich werden. Sie unterstützen die Schulkoordinator*innen in der Weiterentwicklung der Curricula zur fächerübergreifenden Beruflichen Orientierung.

AP BO Gesamtschulen/ Haupt- und Realschulen/ Förderschulen

Basel Mirza

E-Mail: basel.mirza@kultus.hessen.de

AP BO Gymnasium/ Gymnasiale Oberstufen/ Berufliches Gymnasium

Margot Micieli

E-Mail: margot.micieli@kultus.hessen.de

2.2.4 Schulkoordinator*innen für die Berufsorientierung (SchuKo BO)

Mit Unterstützung der Schulleitung steuern die Schulkoordinator*innen an ihren Schulen die Gestaltung der Berufs- und Studienorientierung und setzen sie gemeinsam mit den anderen Lehrkräften um. Die Kontaktdaten der Schulkoordinator*innen können über die jeweiligen Schulsekretariate erfragt werden.

2.2.5 Reflexionsgespräche

In der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) wird die Umsetzung der Aktivitäten zur beruflichen Orientierung an allgemeinbildenden Schulen in Hessen geregelt. Alle allgemeinbildenden Schulen setzten fächerübergreifende Curricula zur Beruflichen Orientierung (BO-Curricula) um, die von den Schulgemeinden verabschiedet wurden und beim Staatlichen Schulamt vorliegen. Im Rahmen der Reflexionsgespräche mit den Schulen werden die Aktualität des fächerübergreifenden BO-Curriculums in den Blick genommen, sowie Anregungen gegeben und ggf. Unterstützung angeboten. Mit allen Schulen werden in der Regel alle zwei Jahre Reflexionsgespräche geführt. Die Einladung zu den Reflexionsgesprächen erhalten die einzelnen Schulen über das Schulamt. Die Reflexionsgespräche werden durch die AP BO und weiterer Mitglieder der OloV–Steuerungsrunde fachlich durchgeführt und begleitet.

2.3 OloV-Arbeitsgruppen

2.3.1 AG Duale Ausbildung

Im Juni 2022 hat sich die AG Duale Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt zum ersten Mal getroffen. Die Kooperation mit den Kammern bzw. den Ausbildungsbetrieben ist dabei von besonderer Bedeutung. Wer eine duale Ausbildung aufnimmt, erschließt sich heute vielfältige Möglichkeiten, mehr, als manche Eltern und Jugendlichen glauben. Die AG Duale Ausbildung nimmt die Gewinnung von Auszubildenden an den Schulen bzw. besonders an den Gymnasien in den Fokus. Die AG Duale Ausbildung arbeitet gemeinsam mit den Vertretungen des Staatlichen Schulamtes, der Bundesagentur für Arbeit, des Kommunalen Jobcenters, den Kammern, den Schulträgern Kreis Groß-Gerau, Rüsselsheim am Main und Kelsterbach zusammen.

2.3.2 PG BO Inklusion

Die Projektgruppe Berufsorientierung Inklusion (PG BO Inklusion) hat sich im Jahr 2020 gegründet. Hier verständigen sich das Staatliche Schulamt, die Schulträgervertretungen und die Leitungen der regionalen Beratungs- und Förderzentren auf gemeinsame Empfehlungen, welche zusätzlichen BO-Inhalte für die Schüler*innen in der inklusiven Beschulung notwendig sind, da für die Erreichung des berufsorientierenden Abschlusses ergänzende praktische BO-Angebote absolviert werden müssen.

2.3.3 AG Übergang Schule–Beruf für Neuzugewanderte

Das Gremium wurde im Jahr 2015 gegründet und hat die schulische Versorgung von Neuzugewanderten jungen Menschen in den Fokus genommen. Dieses Gremium wurde 2020 dahingehend erweitert, auch die abgehenden Sprachanfänger*innen aus den Regelschulen mit in den Blick zu nehmen. Angebote zur Beratung und Berufsvorbereitung wurden für diese Jugendlichen in der Region etabliert. Eine bessere Vernetzung aller Institutionen, die mit den jungen Menschen arbeiten, soll mit

diesem Gremium sichergestellt werden. Damit soll gewährleistet werden, dass passende Anschlussperspektiven für diese Zielgruppe zur Verfügung stehen. In Kooperation mit der Kommunalen Bildungskoordination für Neuzugewanderte im Kreis Groß-Gerau wird der Austausch geplant und durchgeführt. Mitglieder der Arbeitsgruppe Übergang Schule-Beruf für Neuzugewanderte sind die Kommunale Bildungskoordination, der Kreis Groß-Gerau, die Stadt Rüsselsheim am Main, die Stadt Kelsterbach, das Staatliche Schulamt, die Agentur für Arbeit und das Kommunale Jobcenter.

2.3.4 AG Praktiker

Die AG Praktiker ist das gemeinsame Austauschgremium der pädagogischen Fachkräfte regionaler Bildungsträger im Übergang Schule-Beruf, des Kreises Groß-Gerau und der Stadt Rüsselsheim am Main, welches sich einmal jährlich trifft. Ziel ist es, sich über die aktuelle Situation in den Maßnahmen auszutauschen, einen Überblick über die Unterstützungsangebote in der Region zu erhalten und einen Blick dafür zu bekommen, in welchen Bereichen es Lücken gibt, die nicht vom Regelsystem versorgt sind. Die Ergebnisse tragen dazu bei, die Ausbildungs- und Qualifizierungslandschaft künftig weiter zu gestalten und zu optimieren.

3 Die OloV Ziele 2025 – 2028

3.1 Oberziel 1 - Alle Akteur*innen im Übergang Schule - Beruf arbeiten vernetzt zusammen.

Die Abstimmung der regionalen Angebote und Maßnahmen im Übergang Schule - Beruf erfolgt zwischen den Rechtskreisen SGB II, SGB III, SGB VIII, Schulträger und dem Staatlichen Schulamt zur Vermeidung von möglichen Doppelstrukturen im Netzwerk.

Für die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:

- AK1 Abstimmung der Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- AQ1 Benennung Regionaler Koordination OloV
- AQ2 Ansprechpersonen Berufliche Orientierung beim staatlichen Schulamt ist benannt
- AQ3 Steuerungsgruppentreffen der regionalen Akteure
- BO1 Schulkoordinationen Berufliche Orientierung an jeder Schule (SchuKo BO)
- MV10 Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit
- MV 3 Transparenz der Angebote im Übergang Schule - Beruf

Im Kreis Groß-Gerau erfolgt eine koordinierte Steuerung der Beruflichen Orientierung und der Berufswegplanung. Die Projekte und Maßnahmen im Prozess der Beruflichen Orientierung sind in der Region auf operativer und strategischer Ebene aufeinander abgestimmt. Neu hinzugekommene Akteur*innen und ihre Angebote im Übergang Schule-Beruf werden in die OloV-Struktur eingebunden und vernetzt.

Die Umsetzung der kreisweit abgestimmten strukturierten Berufswegplanung erfolgt in enger und verantwortlicher Absprache aller zuständigen Partnern. Die Netzwerkpartner*innen arbeiten dabei rechtskreisübergreifend zusammen.

Eine digitale Erfassung der Angebote und Maßnahmen ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert. Auf der Homepage www.bo-suedhessen.de sind die Angebote und Maßnahmen der Netzwerkpartner*innen zentral erfasst und stehen dort als Download zur Verfügung. Damit wird die Transparenz der Angebote und Maßnahmen im Übergang Schule-Beruf sichergestellt.

Die Bekanntgabe von Angeboten und Terminen und damit verbunden auch deren Koordination erfolgt dort über einen [digitalen Kalender](#).

3.2 Oberziel 2 – Wir haben zielgruppengerechte und abgestimmte Angebote in der Beruflichen Orientierung etabliert.

Die OloV-Steuerungsrunde analysiert wiederkehrend Zielgruppen sowie Bedarfe und entwickelt ein regional abgestimmtes Portfolio in der Beruflichen Orientierung mit dem Netzwerk.

Für die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:

- BO7: Betriebspraktika, Betriebserkundungen, Projekte mit externen Partnern und berufsbezogene Projektarbeit
- MV8: Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess
- BO2: Fächerübergreifende Curriculum für die Berufliche Orientierung
- BO3: Durchführung von Kompetenzfeststellungen für alle allgemeinbildenden Schulen
- BO4: Individuelle Förderung der Ausbildungsreife
- BO6: Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufliche Orientierung
- BO9: Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess

Die Schulen koordinieren und verantworten den Prozess der Beruflichen Orientierung gemeinsam mit der Agentur für Arbeit sowie weiteren außerschulischen Partnern vor Ort an Schule. Die drei Schulträger unterstützen mit personellen und finanziellen Ressourcen die Umsetzung der Beruflichen Orientierung an den Schulen. Junge Menschen sollen so frühzeitig in ihrem Berufsorientierungsprozess und in ihrer Berufswahlkompetenz gestärkt werden.

Die Berufswahl ist eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben junger Menschen. Die Art und Weise, wie diese Auswahl getroffen wird, hat sich in den vergangenen Jahren verändert. Durch die digitalen Angebote wie z. B. die [berufswahlapp](#), [arbeitsagentur.de/jobsuche](#), [azubisuche-kreisgg.de](#), [praktikumswochen-hessen.de](#) etc. können Schüler*innen zukünftig intensiver ihren eigenen Berufsfindungsprozess aktiv und selbstständig gestalten. Die Berufliche Orientierung zukunfts- und praxisorientiert auszurichten, ist unser Ziel.

Neue Bedarfe im Übergang Schule-Beruf werden frühzeitig erkannt und in eine Regelstruktur überführt. Standards zur Beruflichen Orientierung sind vereinbart und werden auf operativer und strategischer Ebene regelmäßig evaluiert. Die beteiligten Institutionen unterstützen die Schulen bei der Umsetzung aus ihrer jeweiligen Fachlichkeit heraus, sowohl inhaltlich als auch mit zusätzlichen Ressourcen.

Entwicklung von Handlungsansätzen für besondere Zielgruppen, insbesondere für Jugendliche mit multiplen Problemlagen, Neuzugewanderte und Schüler*innen in der Inklusion, für die in der Regelstruktur keine passenden Angebote vorgehalten werden, sollen handlungsorientiert mit Hilfe der regionalen Netzwerke zum Wohle der Jugendlichen bzw. jungen Menschen im Kreis umgesetzt werden. Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen und die Regelschulen mit inklusiver Beschulung werden bei der Durchführung ergänzender handlungsorientierter Kompetenzfeststellungsverfahren für diese Schüler*innen unterstützt.

In den Beratungsprozess werden neben den jungen Menschen auch die Eltern als wichtige Säule in den Prozess der Berufsorientierung frühzeitig mit einbezogen. Wichtig ist, dass Schüler*innen bzw. junge Menschen umfassend über die unterschiedlichen Wege in den Beruf informiert werden. Die Einbindung der Eltern in den Berufsorientierungsprozess ihrer Kinder ist daher wichtig, damit ihnen und ihren Eltern die Gleichwertigkeit dualer und akademischer Bildung und die Durchlässigkeit unseres Bildungssystems frühzeitig vermittelt werden kann. Die jungen Menschen sollen am Ende der schulischen Laufbahn in der Lage sein, eine ihren Kompetenzen entsprechende fundierte Berufs- oder Studienwahlentscheidung zu treffen.

Mithilfe der Integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE), der Ausbildungsstatistik der Agentur für Arbeit und des kommunalen Jobcenters, sowie der regionalen Monitoringdatenbank (MuBiGG) werden Schülerdaten im Kreis Groß-Gerau erfasst. Die integrierte Ausbildungsberichterstattung führt verschiedene amtliche Daten zusammen, um einen Überblick über den Verbleib der jungen Menschen sowie die Nutzung der beruflich qualifizierenden Bildungsangebote nach dem Verlassen der allgemeinbildenden Schule zu erhalten.

Die regionale Datenbank Monitoring und Bildung im Kreis Groß-Gerau (MuBiGG) erfasst die Zahlen der Schüler*innen der Abgangsklassen im Kreis Groß-Gerau die die Schulen während der Sekundarstufe I (ohne Gymnasien) und die Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen zum Schuljahresende verlassen. Die „MuBiGG“ dient sowohl der Analyse, ob die bereitgestellten schulischen und außerschulischen Maßnahmen ausreichend sind und einer Verbleibsabfrage, die zum Herbst eines jeden Jahres noch unversorgten Schulabsolvent*innen identifiziert. Bei der Datenerhebung über die „MuBiGG“ handelt es sich um keine amtliche Statistik.

3.3 Oberziel 3 – Im Fokus stehen die individuelle Beratung und passgenaue Vermittlung.

Die beratenden und vermittelnden Stellen arbeiten im Sinne effizienter Vermittlung von jungen Menschen in Ausbildung eng und rechtskreisübergreifend zusammen.

Für die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:

- AK1 Abstimmung der Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- BO9 Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess
- MV1 Der Beratungs- und Vermittlungsprozess baut auf den Kompetenzen der Jugendlichen auf
- MV2 Förderung der Vermittelbarkeit
- MV4 Persönliche Ansprechperson bei vermittelnder Stelle
- MV5 Ablauf des Beratungs- und Vermittlungsprozesses
- MV8 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess

In einer Zeit des Wandels und der vielfältigen Möglichkeiten ist es für junge Menschen entscheidend, eine individuelle berufliche Perspektive zu finden, die zu ihren Interessen und Fähigkeiten passt. Die Berufsberatung der Agentur für Arbeit bietet regelmäßig an allen allgemeinbildenden Schulen sowie den beruflichen Schulen des Kreises Beratungsgespräche für alle Schüler*innen an. Dabei werden die vielfältigen Berufs- und Bildungswege frühzeitig aufgezeigt; Eltern werden in den Findungs- und Entscheidungsprozess eingebunden. Für die Gruppe der NEETs (Not in Education, Employment or Training), wird ein Beratungsangebot von spezialisierten Berufsberater*innen vorgehalten. Die Berufsberater*innen des Reha-Teams der Agentur für Arbeit beraten direkt an den Förderschulen des Kreises die Schüler*innen. Bei einer entsprechenden Anzahl von Schüler*innen werden diese vor Ort an den allgemeinbildenden Schulen des Kreises beraten.

In der Schulträgerschaft des Kreises befinden sich sechs Integrierte Gesamtschulen, eine Haupt- und Realschule sowie eine Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen, im Moment sind an diesen Schulen der Sekundarstufe I (Sek-I-Schulen) vier Berufswegplaner*innen und an den beiden beruflichen Schulen zwei Schulsozialarbeiter*innen eingesetzt. Auf der strukturellen Ebene unterstützen die Berufswegplaner*innen die Schulen bei der Weiterentwicklung ihres Curriculums zur Berufsorientierung sowie der Durchführung der AG Berufswegplanung, in der gemeinsam mit allen schulischen Kooperationspartner*innen zu Beginn des Schuljahres ein Jahresplan erstellt wird.

In enger Absprache mit der Berufswegplanung bzw. dem Team Jugendberufshilfe des Kreises Groß-Gerau, wird der Berufsfindungsprozess der jungen Menschen durch aufeinander aufbauende Angebote an den Schulen der Sekundarstufe I und den beiden beruflichen Schulen vor Ort kontinuierlich und eng begleitet. An den Schulen in Rüsselsheim am Main wird in enger Kooperation mit schulischen und außerschulischen Partner*innen, die Berufswegplanung und damit verbunden der Berufsfindungsprozess kontinuierlich und eng durch die Jugendberufshilfe der Stadt Rüsselsheim am Main begleitet und unterstützt. Im Rahmen dieser Kooperation finden regelmäßige Austauschtreffen statt, Module der Berufswegplanung werden vorbereitet und durchgeführt

sowie ein Vorbereitungstreffen vor den Sommerferien zur Gestaltung des kommenden Schuljahres im Bereich der Berufsorientierung abgehalten. Die Stadt Kelsterbach als weiterer Schulträger setzt die Berufswegplanung mit der Fachstelle Berufsorientierung um. Die Fachstelle Berufsorientierung unterstützt mithilfe fachkundiger Ansprechpersonen die jungen Menschen in der Entwicklung beruflicher Perspektiven bzw. bei der Berufs- und Studienorientierung vor Ort an ihren Schulen.

Eine Übersicht offener Ausbildungsstellen gibt es auf den Plattformen der Netzwerkpartner, die auch während der Ausbildung Auszubildende und ausbildende Betriebe unterstützen und begleiten, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden. Berufliche Schulen, Kammern, Agentur für Arbeit, das kommunale Jobcenter, der Kreis Groß-Gerau und beauftragte Träger bilden so ein wichtiges unterstützendes Verbundsystem.

Für eine passgenaue Vermittlung des jungen Menschen in Ausbildung sind praktische Einblicke vorab unabdingbar. Die „Praktikumswoche Hessen“, die Schülerpraktika, Berufsorientierungspraktika und Schnuppertage in den Betrieben sind gute Voraussetzungen für ein erfolgreiches Matching. Die Jugendlichen bzw. jungen Menschen und die Betriebe können so die Passgenauigkeit der Ausbildungsstelle und des Ausbildungsbetriebs überprüfen. Alle Beteiligten nutzen im Rahmen ihrer jeweiligen Aufgabenschwerpunkte Kontakte zu Betrieben im Rahmen von Ausbildungsmesse, Netzwerktreffen, Außendienst, Betriebsbesichtigungen zum Einwerben von Ausbildungs- und Praktikumsstellen zur passgenauen Vermittlung und zur Sicherung des regionalen Ausbildungsmarktes.

3.4 Oberziel 4 – Unsere Arbeit wird bestimmt von dem Grundsatz, dass alle junge Menschen im Kreis eine berufliche Perspektive entwickeln können.

Unsere Lückenschlussangebote sind durch unterschiedliche Säulen finanziert. Bei sinkender finanzieller Leistungsfähigkeit der Kommunen sind die Bundes- und Landesförderungen eine elementare Säule.

Für die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:

- AQ 3 Steuerungsgruppen-Treffen der regionalen Akteure
- MV 8 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess
- MV 9 Regionaler Bericht zum Übergang Schule - Beruf
- MV 10 Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit

In der OloV-Steuerungsrunde entwickeln wir ein regional- und rechtskreisübergreifendes Angebotsportfolio. Ziel dieses Portfolios ist der Lückenschluss für junge Menschen im Übergang Schule-Beruf. Hierfür arbeiten alle Beteiligten im Netzwerk zusammen.

Unser Angebotsportfolio insbesondere im Bereich des Lückenschlusses finanziert sich aus unterschiedlichen Säulen. Wichtige Säulen sind die Förderprogramm des Landes und des Bundes z. B. das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landes Hessen sowie die kommunalen Mittel. Diese kommunalen Ressourcen und Fördermitteln bilden die Basis im Bereich des Lückenschlusses. Die steigenden Kosten in den Maßnahmen können mit den bestehenden Ressourcen nicht mehr vollumfänglich gedeckt werden, was perspektivisch zu einer Reduzierung der Angebote führen wird. Eine entsprechende auskömmliche Finanzierung der Maßnahmen wäre für eine langfristige Planung zielführend.

Die noch stärkere Bündelung und Akquise zusätzlicher Ressourcen aus dem Netzwerk wird bei der Entwicklung eines passgenauen Angebotsportfolios von elementarer Bedeutung sein. Hierfür ist die OloV-Steuerungsrunde bereit neue Wege zu gehen, um auch künftig den Lückenschluss in der Region gewährleisten zu können.

3.5 Oberziel 5 - #OloV- Wir verstärken unsere Öffentlichkeitsarbeit.

Die Expertise der Mitglieder und Netzwerkpartner der OloV-Steuerungsrunde ist in unserer OloV-Region bekannt und wird genutzt.

Für die Umsetzungsschritte werden folgende Qualitätsstandards herangezogen:

- AK2 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätzen
- BO5 Regionale Veranstaltungen zur Beruflichen Orientierung
- MV3 Transparenz über Angebote im Übergang Schule - Beruf
- MV4 Persönliche Ansprechperson bei der vermittelnden Stelle
- MV9 Regionaler Bericht zum Übergang Schule - Beruf

Die Transparenz der Angebote soll sowohl innerhalb als auch außerhalb der OloV-Steuerungsrunde ausgebaut werden. Hierzu nutzen wir die vorhandenen digitalen, analogen und sozialen Plattformen zielgruppenorientiert und zielgerichtet.

Durch Presseinformationen werden wir in der Region zu einem „sichtbaren“ Gremium und zeigen unsere vielschichtige Expertise.

Mit einer eigenen E-Mail-Adresse olov@kreisgg.de erleichtern wir die Erreichbarkeit der einzelnen Mitglieder. Anfragen können mittels Verweisberatung an das zuständige Mitglied weitergeleitet und entsprechend beantwortet werden.

Mit einem abgestimmten und gemeinsamen Auftreten in der Öffentlichkeit verstärken wir den Zusammenschluss in der OloV-Steuerungsrunde.

OloV bzw. die OloV-Steuerungsrunde des Kreis Groß-Gerau soll im Netzwerk und in der Öffentlichkeit besser erkennbar bzw. sichtbar werden. Dies soll durch die Entwicklung eines wiedererkennbaren Logos unterstützt werden, welches dann in Online- und Printformaten eingesetzt werden wird.

Als neue Maßnahme wollen wir über einen jährlichen Sachbericht der OloV-Steuerungsrunde über die Tätigkeiten dieser und weiterer Gremien in der regionalen OloV-Struktur informieren.

4 Resümee

Der Landkreis Groß-Gerau ist Zuzugsregion. Während die Bevölkerungszahlen im Land Hessen eher stagnieren, wird im Kreis bis 2040 der Trend zu deutlichem Wachstum erwartet. Dieses Wachstum und die daraus resultierenden Bedarfe gilt es zu benennen und in das Portfolio zu integrieren. Die Entwicklungsprozesse bleiben spannend, ebenso die dann notwendigen Veränderungen in diesem agilen bzw. sich stetig verändernden Landkreis.

Im Rahmen der regionalen Strategie (2025-2028) werden die hessenweit gültigen OloV-Qualitätsstandards und die aktuellen Förderrichtlinien des Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) bzw. der OloV-Förderperiode berücksichtigt und umgesetzt. Bei der Fortschreibung der regionalen Strategie zum Ende des Jahres 2028 fließen diese angepassten Förderziele direkt in die Strategieentwicklung und in die konzeptionelle Ausrichtung ein.

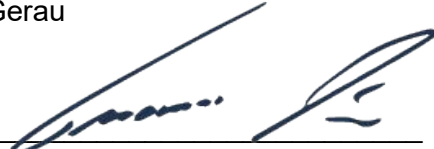
Zusätzliche Anpassungen in der regionalen Strategie, auch aufgrund der Novelierung der Verordnung für Berufliche Orientierung in Schulen (VOBO) werden fortlaufend vorgenommen.

Alle Akteur*innen sind hoch motiviert die Berufliche Orientierung im Landkreis Groß-Gerau weiter zielgruppen- und bedarfsorientiert zu gestalten. Es werden weiterhin neue Entwicklungen aufgenommen, und es besteht die Offenheit um im Bereich Übergang Schule-Beruf in der OloV-Region des Landkreises Groß-Gerau gemeinsam mit allen Akteur*innen neue Wege zu gehen. Die Akteur*innen der OloV-Region Landkreis Groß-Gerau nehmen ihre Verantwortung wahr und sind für innovative Projekte im Übergang Schule-Beruf bereits überregional bekannt.

5 Unterzeichner*innen der OloV-Zielvereinbarungen für den Landkreis Groß-Gerau 2025 bis 2028

Landrat
Kreis Groß-Gerau

Groß-Gerau,


Thomas Will

Regionale OloV-Koordination
Kreis Groß-Gerau

Groß-Gerau,

10.12.2024 
Ulrike Maurischat

Bürgermeister
Stadt Rüsselsheim am Main

Rüsselsheim,

12.12.24 
Dennis Grieser


Bürgermeister
Stadt Kelsterbach

Kelsterbach,

17.12.2024 
Manfred Ockel


Kommunales Jobcenter
Kreis Groß-Gerau

Groß-Gerau,

18.12.2024 
Robert Hoffmann


Agentur für Arbeit
Bad Homburg

Bad Homburg,

20.12.2024 
Mathias Oppel


Staatliches Schulamt für den Landkreis
Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis

Rüsselsheim a. M.,

27.01.2025 
Brigitta Hedde

Kreishandwerkerschaft
Groß-Gerau

Groß-Gerau,

17.12.2024 
Ulrich Tögel

Industrie- und Handelskammer Darmstadt
Rhein-Main-Neckar

Darmstadt,

16.12.2024 
Robert Lippmann

Handwerkskammer
Frankfurt-Rhein-Main

Frankfurt a. M.

17.12.2024 
Florian Schöll

6 Die OloV Struktur Landkreis Groß-Gerau als Schaubild (mit Benennung der Akteur*innen)

